

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Joh. Anastasii Freylinghausens, Past. zu St. Ulrich und des Gymn. Scholarchæ, Grundlegung Der Theologie

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1734

VD18 10997954

Der XXVI. Articul. Vom Zukünftigen Bericht und Ende der Welt.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha551-189027](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha551-189027)

Vom zukünftigen Gericht. 465

daß dadurch alles natürliche, sterbliche und verwesliche, als das Bild des irdischen, soll völlig abgethan und aufgehoben seyn; sie aber nach derselben das Bild des himmlischen Adams in der Unverweslichkeit an sich tragen, Psalm XVII, 15. 1 Cor. XV, 49. 2 Tim. 1, 10. und in alle Ewigkeit in der Gemeinschaft aller auserwählten Engel und Menschen mit und bey Christo leben und herrschen sollen. 1 Thess. IV, 16. 17.

Der XXVI. Articul.

Vom  
Zukünftigen Gericht  
und  
Ende der Welt.

S. I.



Wirdlich ist noch als ein vor dem Stande der ewigen Herrlichkeit hergehendes Stück zu betrachten das zukünftige Gericht und Ende der Welt.

Was gehet noch ferner vor dem Stande der künftigen Herrlichkeit her?

S. II.

Was demnach anfänglich die Salzung

Wer wird das zukünftige

Es

tung

Gericht hal-  
ten?

tung des künftigen Gerichts betrifft, so ist dieselbe ein Werk der ganzen Heiligen und Hochgelobten Dreyeinigkeit. Insonderheit ist Christus Jesus derselbe Mann, durch welchen Gott den Kreis des Erdbodens, und zwar mit Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person, richten wird, Apost. Gesch. XVII, 31. Weish. VI, 8. 9. Offenb. VI, 15-17. Jes. II, 4. 10. 17. als welchen er zum Richter der Lebendigen und Todten verordnet, Ap. Gesch. X, 42. und dem er alles Gericht, auch so fern er des Menschen Sohn ist, gegeben hat. Joh. V, 22. 27. Er wird aber mit einem Geschrey und Stimmen des Erz-Engels, und mit der Posaunen Gottes, zum Gericht, vom Himmel hernieder kommen, 1 Thess. IV, 16. und mit allen 3. Engeln, Matth. XVI, 27. XXI, 30. 31. XXV, 31. (als welche aus seinem Reich alle Aergernisse, und die da Unrecht thun, sammeln, Matth. XIII, 40. 41. und die Bösen von den Gerechten scheiden werden, v. 49.) wie auch mit viel tausend Heiligen, Judä v. 14. 15. Offenb. XIX, 11-14. (welche die bösen Engel, 1 Cor. VI, 3. und die Welt, v. 2. mit ihm richten sollen, Psalm CXLIX, 6-9. Offenb. II, 26, 27. Weish. III, 8. siehe auch Matth.

Matth. XII, 41.) so dann in seiner Herrlichkeit erscheinen.

§. III.

Diejenigen, welche gerichtet werden sollen, sind (1) der Teufel und alle seine Engel, als welche mit ewigen Banden im Finsterniß zum Gericht des grossen Tages behalten werden. Juda v. 6. 2 Pet. II, 4. 1 Corinth. VI, 3. Sie werden aber von Christo und seinen Heiligen verurtheilet werden zum Abgrund, Offenb. XX, 3. so dann in den feurigen Pfuhl, v. 10. oder in das ewige Feuer, Matth. XXV, 41. (2) die Welt, 1 Cor. VI, 2. alle Menschen, 2 Cor. V, 10. Lebendige und Todte, 2 Tim. IV, 1. Ap. Gesch. X, 42. Gute und Böse, Röm. XIV, 10. u. Kleine und Grosse, Offenb. XX, 12. Hohe und Niedere, Offenb. VI, 15-17. Und zwar werden nicht nur die äusserlichen Werke der Menschen, so sie gewirket, 1 Cor. III, 13. und ihre Worte, so sie geredet, Matth. XII, 36. Juda v 14. 15. sondern auch ihre Anschläge, Weish. I, 9. und was im Finstern verborgen gewesen, oder der Rath des Herzens, alsdenn offenbar und vors Gericht gebracht werden. Pred. XII, 14. Röm. II, 16. 1 Cor. IV, 5.

Welche werden denn gerichtet werden?

## §. IV.

Nach welcher  
Regel werden  
die Menschen  
gerichtet  
werden?

Die Regel, nach welcher die Menschen und alle ihre Werke, Worte und Gedanken dereinst gerichtet werden sollen, ist nicht irgend ein weltliches Gesetz, oder die Einbildung, welche sich die Menschen von dem, was Sünde sey oder nicht, hier in dieser Welt gemacht, sondern das Zeugniß ihres eigenen Gewissens, sonderlich aber das Wort Gottes, so wol des Gesetzes als des Evangelii. Welche demnach ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz (nemlich durch das Zeugniß ihres eigenen Gewissens) verurtheilet und verlohren werden: Welche aber unter dem Gesetz gesündigt haben, die werden durchs Gesetz verurtheilet werden. Röm. II. 12. Wiederum das Wort, welches Christus geredet hat, wird die Menschen richten am jüngsten Tage. v. 16. Joh. XII. 48. 2 Thess. I. 7. 8.

## §. V.

Was ist des  
Zweck des  
künftigen  
Gerichts?

Der Zweck des zukünftigen Gerichts und der Darstellung der Menschen insonderheit vor dasselbe ist, daß ein jeder lieber empfahe, nach dem er gehandelt hat

Vom zukünftigen Gericht. 469

bey Leibes Leben, es sey Gutes oder Böses. 2 Cor. V, 10. Welchem nach die Gerechten, ob sie gleich vor dem Richterstuhl Christi dargestellt werden, nicht ins Gericht kommen, Joh. V, 24. sondern erlangen Preis und Ehre, Röm. 11, 7. Matth. X, 32 und Lob, 1 Cor. 1V, 5. die Ruhe, 2 Thess. I, 7. und die Freude ihres Herrn, Matth. XXV, 21 ein herrliches Reich, Weish. V, 17. das bereitet ist von Anbeginn der Welt, Matth. XXV, 34. die schöne und unverwelckliche Krone der Gerechtigkeit und des Lebens von der Hand des Herrn, Weish. V, 17. 1 Cor. IX, 25. 2 Tim. IV, 7. 8. die Seligkeit, Hebr. IX, 28. und das ewige Leben, Matth. XXV, 46. Die Ungerechten aber empfangen Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst, Röm. II, 5-9. und werden in das ewige Feuer gewiesen, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln, Matth. XXV, 41. da sie werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn und von seiner herrlichen Macht, 2 Thess. I, 9. dawider ihnen keine Entschuldigung und Ausflüchte helfen werden. Matth. VII, 22. 23. XXV, 24-30. 44-46. In welchem allem

Was werden die Gerechten vor diesem Gericht erlangen?

Was empfangen aber die Ungerechten?

470 Andern Theils XXVI. Artic.

dem GOTT der HERR eines Theils den überschwenglichen Reichthum seiner Güte an seinen Kindern, andern Theils seine ernste Straf-Gerechtigkeit an den Bösen offenbaren und verherrlichen wird. Eph. II, 7. 2 Theff. I, 6.

§. VI.

Was ist vom  
Ende der Welt  
zu merken?

Hierher gehört die Lehre vom Ende der Welt, dessen Zeichen und Vorboten mit mehrern beschrieben sind Matth. XXIV. Marc. XIII. und Luc. XXI. Es bestehet aber das Ende der Welt oder derselben Vergänglichkeit darin, daß die Himmel vom Feuer mit großem Krachen zergehen, die Element aber vor Hitze zerschmelzen, und die Erde und die Werke, die darinnen sind, verbrennen werden. Luc XXI, 33. 2 Pet. III, 10. 1 Cor. VII, 31. Hebr. XII, 26. 27.

§. VII.

Was ist unsere  
Pflicht bey  
dieser Lehre?

Unsere Pflicht nach dieser Lehre ist; (1) daß wir an das bevorstehende Gericht und herannahende Ende der Welt fleißig gedenken, auch die Vorboten und Zeichen desselben in göttlicher Weisheit prüfen und wahrnehmen, Pred. XI, 9. Sis. VII, 40.

40. XVIII, 23. 24. Luc. XXI. Luth. Tom. VIII. Alt. p. 403. b. S. Hieronymus hat seine Gedanken, da er schreibet: Ich esse oder trincke, schlafe oder wache, oder thue etwas anders, so lausset mir allezeit die Stimme in meine Ohren: Stehet auf ihr Todten, kommet vor Gericht. Und es ist gewislich wahr, wer von Herzen glaubet, und es gewis dafür hält, daß er sterben und vor Gericht kommen muß, dem wird der Kugel wol vergehen, wird nicht Schalkheit noch Vüberey ausrichten, wie auch Sirach saget c. VII, 39. Was du thust, so bedencke das Ende, so wirst du nimmer äbels thun. Erschrickt doch ein menschlich Herz, wenn es höret die schrecklichen Gerichte und greuliche Exempel des grossen und ernstigen Zorns Gottes, daß GOTT mit der Sündfluth die Welt der Gottlosen vertilget, und die Städte Sodom und Gomorrha mit Schwefel und Feuer vom Himmel herab umgekehret und verdammet hat; wie solte es denn nicht erschrecken, wenn es höret, daß GOTT die letzte Welt mit Blis, Donner und Feuer zum jüngsten Gericht ersordern werde, da der Himmel, wie S. Petrus 2 Epist. III, 12. saget, vom Feuer vergehen, und die Element werden vor Hitze zerschmelzen. Denn jene Gerichte sind nur Fürbilder des zukünftigen Zorns und Gerichts Gottes, wie auch der Apostel Petrus saget 2 Ep. II, 6. daß GOTT damit ein Exempel gesetzt habe den Gottlosen, die hernach kommen werden. (2) Daß wir den Bezug der Zukunft unsers Heylandes zum Gericht weder zu boshafter Verleugnung derselben, und daraus entstehender fleischlicher Sicherheit, noch auch zur Hegung ei

472 Andern Theils XXVI. Artic.

einiger Kalksinnigkeit und Lauligkeit im Christenthum uns bewegen lassen, sondern denselben für unsere Seligkeit halten, 2 Petr. III, 3. 4. 9. 15. 1 Thess. V, 3. 6. 9. Matth. XXIV, 48. 49. XXV, 5. (3) Daß wir vor allen Dingen diese Wahrheit von dem zukünftigen Gericht zur rechten Busse und Beweisung eines heiligen Wandels und gottseligen Wesens in beständiger Übung der Wachsamkeit und des Gebets treulich anwenden, damit wir vor ihm unbefleckt und unsträflich im Friede erfunden werden, Apost. Gesch. XVII, 32. 31. 2 Petr. III, 11-14. Luc. XXI, 34. (4) Daß wir insonderheit die Erkenntniß der Vergänglichkeit aller Dinge uns zu einer rechtschaffenen Verleugnung der Liebe dieser Welt züchtigen, und dem, was unvergänglich und ewig bleibend ist, nachzujagen, uns dadurch aufmuntern und erwecken lassen, Matth. VI, 19=21. 1 Cor. VII, 29=31. 1 Joh. II, 16. Hebr. XII, 28. 1 Petr. I, 4. (5) Daß wir auch in Erwegung des gerechten Gerichts, das zukünftig ist, unter allen Leiden dieser Zeit unsere Seelen in Geduld fassen, und das Unrecht, so uns widerfähret, ertragen, Jac. V, 8. 9. 2 Thess. I, 5. (6) Daß wir auch nicht vor

vor der Zeit richten, bis der Herr kömmt, welcher wird ans Licht bringen, was im finstern verborgen ist, und den Rath der Herren offenbaren, 1 Cor. IV, 5. (7) Daß wir mit der ganzen Creatur nach der Zukunft unsers Heylandes und dem damit verknüpften Ende dieser gegenwärtigen argen Welt uns sehnen, um denselben mit ollen Kindern Gottes in völliger Befreyung von allem Dienst der Eitelkeit dienen zu können. Röm VIII, 20-23. Offenb. XXII, 17. 20. 1 Thess. I, 10. Tit. II, 13. 2 Petr. III, 12.

s. VIII.

Der Trost, den gläubige Kinder Gottes aus dieser Lehre haben, ist (1) gläubige Kinder, daß sie die letzte Stunde, und der Richter vor der Thür ist, 1 Joh. II, 18. Jac. V, 8 9. Hebr. X, 37. (2) Daß derselbe ihr Bruder, Fürsprecher und Bräutigam ist, vor welchem sie also nicht erschrecken, sondern Freude und Zuversicht zu ihm haben dürfen, Luc. XXI, 28. 1 Thess. V, 4 1 Joh. II, 28. IV, 17. (3) Daß sie nicht zum Born von Gott gesetzt sind, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesum Christ, 1 Thess. V, 9. Joh. V, 24. (4) Daß sie selbst die Engel und Welt mit Christo richten sollen, siehe oben s. II. (5) Daß

474 Andern Theils XXVI. Artic.

(5) Daß sie alsdenn mit der ganzen Creatur frey gemacht werden vom Dienst des vergänglichlichen Wesens, und der Freyheit der Kinder Gottes aufs herrlichste und beste ohne Aufhören geniesßen. Röm. VIII, 21. (6) Daß alle ihre Werke und Leiden von Christo vor seinem himmlischen Vater und allen auserwählten Engeln werden bekannt und gerühmet werden, also, daß sie mit grosser Freudigkeit stehen können wider die, so sie hier in der Welt gänget und ihre Arbeit verworfen haben, siehe oben s. V. Weish. V, 1. seqq. (7) Daß nach dem Ende dieser Welt Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird, in welcher Gerechtigkeit wohnet, darinnen sie aller verheissenen Seligkeit auf ewig geniesßen sollen.  
Siehe oben s. VI.



Der